

HAMBURGISCHE STAATSOPER
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

L A G E B E R I C H T

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Lage
2. Unternehmenskonzept
3. Leitungsstruktur der Hamburgischen Staatsoper
4. Spielbetrieb 2014/15
5. Vorstellungen und Besucher
6. Investitionen
7. Gemeinsames Rechenzentrum der Hamburgischen Staatstheater
8. Orchester (Landesbetrieb Philharmonisches Staatsorchester Hamburg)
9. Budgetstruktur
10. Risikomanagement
11. Wirtschaftliche Entwicklung
12. Einnahmen aus Vorstellungen
13. Abonnement
14. Personalentwicklung
15. Nachwuchsförderung
 - 15.1 Internationales Opernstudio
 - 15.2 Ballettschule/Aspiranten
 - 15.3 Bundesjugendballett
16. Öffentlicher Zuschuss
17. Wesentliche Vorgänge nach Ende des Geschäftsjahres
18. Zukünftige Unternehmensentwicklung
 - 18.1 Mittelfristige finanzielle Entwicklung
 - 18.2 Prognose – Chancen und Risiken

1. Allgemeine Lage

Die Hamburgische Staatsoper GmbH hat durch den Gesellschaftsvertrag den Auftrag, ein Musiktheater von internationalem Rang zu betreiben. Das ist, wie die Resonanz in der regionalen und überregionalen Presse sowie der Publikumszuspruch ausweisen, auch in der Spielzeit 2014/15 gelungen. Mit der im Vergleich zum Vorjahr mit 83,7% Platzausnutzung leicht gesunkenen Gesamtauslastung trifft das Angebot der Staatsoper beim Publikum auch weiterhin auf eine hohe Akzeptanz.

2. Unternehmenskonzept

Ein Unternehmenskonzept liegt in der Fassung vom März 2006 vor.

3. Leitungsstruktur der Hamburgischen Staatsoper

Die Leitung der Hamburgischen Staatsoper GmbH hatte gemäß der Geschäftsanweisung des Aufsichtsrats in der Fassung vom 18.10.2004 in der Spielzeit 2014/15 folgende Struktur:

Kaufmännische Leitung	Detlef Meierjohann	Geschäftsführender Direktor
Künstlerische Leitung Oper	Simone Young	Opernintendantin und Generalmusikdirektorin
Künstlerische Leitung Ballett	John Neumeier	Ballettintendant und Direktor der Schule des Hamburg Ballett

Ab der Spielzeit 2015/16 hat Georges Delnon als Opernintendant die künstlerische Leitung der Oper übernommen.

4. Spielbetrieb 2014/15

Die Hamburgische Staatsoper GmbH hat in der abgelaufenen Spielzeit folgende Opern und Ballette aufgeführt:

Titel	Komponist	Inszenierung/Choreografie	Aufführungen	
			Zahl	Premiere
Neuproduktionen Oper				
La Belle Hélène	Jacques Offenbach	Renaud Doucet	9	20.09.2014
Jeanne d'Arc au bûcher	Arthur Honegger	Konz. Aufführung	2	19.10.2014
Luisa Miller	Giuseppe Verdi	Andreas Homoki	7	16.11.2014
La Fanciulla del West	Giacomo Puccini	Vincent Boussard	7	01.02.2015
Die tote Stadt	Erich Wolfgang Korngold	Karoline Gruber	7	22.03.2015
la bianca notte/die helle nacht	Beat Furrer	Ramin Gray	7	10.05.2015
Neuproduktionen Black Box 20_21				
Die Verzeihung des Opfers	Riehm, Vivier	Francis Hüsters	4	25.10.2014
Wien: Heldenplatz	Cerha	Christian von Götz	4	25.04.2015
Neuproduktion des Internationalen Opernstudios				
In the Locked Room /Persona	Watkins, Langemann	Petra Müller	6	04.07.2015
Neuproduktion Opera piccola				
Die Hamburger Sindbadauken	Benjamin Gordon	Nicola Panzer	16	08.02.2015
Neuproduktionen Ballett				
Napoli	Helsted, Paulli, Gade, Lumbye	Lloyd Riggins	10	07.12.2014
Peer Gynt	Alfred Schnittke	John Neumeier	2	28.06.2015
Repertoire Oper				
Fidelio	Ludwig van Beethoven	Hans Neuenfels	3	04.04.2004
Jenufa	Leoš Janáček	Olivier Tambosi	5	05.04.1998
Dialogues des Carmélites	Francis Poulenc	Nikolaus Lehnhoff	4	26.01.2003
Simon Boccanegra	Giuseppe Verdi	Claus Guth	5	05.02.2006
Aida	Giuseppe Verdi	Guy Joosten	5	16.05.2010

Titel	Komponist	Inszenierung/Choreografie	Aufführungen	
			Zahl	Premiere
Die Zauberflöte	Wolfgang Amadeus Mozart	Achim Freyer	6	20.05.1982
Salome	Richard Strauss	Willy Decker	3	09.04.1995
Carmen	Georges Bizet	Jens-Daniel Herzog	7	19.01.2014
Almira	Georg Friedrich Händel	Jetske Mijnsen	4	25.05.2014
Tannhäuser	Richard Wagner	Harry Kupfer	4	25.03.1990
La Traviata	Giuseppe Verdi	Johannes Erath	8	17.02.2013
La Cenerentola	Gioachino Rossini	Renaud Doucet	4	08.05.2011
Il Barbiere di Siviglia	Gioachino Rossini	nach Gilbert Deflo	4	29.12.1976
Das schlaue Füchlein	Leoš Janáček	Johannes Erath	4	09.03.2014
Madama Butterfly	Giacomo Puccini	Vincent Boussard	4	11.11.2012
Hänsel und Gretel	Engelbert Humperdinck	Peter Beauvais	5	06.12.1972
La Bohème	Giacomo Puccini	Guy Joosten	8	05.11.2006
Le Nozze di Figaro	Wolfgang Amadeus Mozart	Johannes Schaaf	4	18.11.1990
Elektra	Richard Strauss	August Everding	4	14.12.1973
Pelléas et Mélisande	Claude Debussy	Willy Decker	4	26.09.1999
L'Elisir d'Amore	Gaetano Donizetti	nach Jean-Pierre Ponnelle	3	18.06.1977
Die Entführung aus dem Serail	Wolfgang Amadeus Mozart	Johannes Schaaf	5	02.05.1993
Un Ballo in Maschera	Giuseppe Verdi	Alexander Schulin	4	08.04.2001
Lucia di Lammermoor	Gaetano Donizetti	Sandra Leupold	4	17.01.2010
Repertoire Ballett				
Othello	Pärt/Schnittke/Vasconcelos	John Neumeier	6	27.01.1985
Préludes CV	Lera Auerbach	John Neumeier	3	22.06.2003
Romeo und Julia	Sergej Prokofjew	John Neumeier	7	06.01.1974
Shakespeare Dances –				
Die ganze Welt ist Bühne	Mozart/Tippett/Vivaldi	John Neumeier	3	Diverse
Giselle	Adolphe Adam	John Neumeier	11	10.12.2000
Liliom	Michel Legrand	John Neumeier	3	04.12.2011
Winterreise	Hans Zender	John Neumeier	6	16.12.2002
Tatjana	Lera Auerbach	John Neumeier	9	29.06.2014
Die kleine Meerjungfrau	Lera Auerbach	John Neumeier	5	01.07.2007
Weihnachtsoratorium I-VI	Johann Sebastian Bach	John Neumeier	3	08.12.2013
Der Nussknacker	Peter I. Tschaikowsky	John Neumeier	5	27.10.1974
Onegin	Peter I. Tschaikowsky	John Cranko	3	02.12.2012
Messias	Händel, Pärt	John Neumeier	4	28.11.1999
Tod in Venedig	Bach, Wagner	John Neumeier	4	07.12.2003
Sonstige Aufführungen				
Ensemblekonzert Oper			1	
Gala-Konzert Opernstudio			1	
Kurt Weill-Abend			1	
Ballett-Werkstätten			5	
Nijinsky-Gala XLI			1	

Neben den 12 Opern- und Ballett-Neuproduktionen (7 im Großen Haus, eine konzertante Produktion in der Laeishalle, Black Box 20_21 (2), die Opera piccola und die Opernstudioproduktion in der Opera stabile) und den aufgeführten 24 Opern und 14 Balletten aus dem Repertoire gab es Jugendveranstaltungen (insgesamt 122), Einführungs- und andere Nebenveranstaltungen.

5. Vorstellungen und Besucher

Vom 20. September 2014 bis zum 12. Juli 2015 wurden insgesamt 367 Vorstellungen gespielt. Seit 2010/11 haben sich die Vorstellungszahlen wie folgt entwickelt:

	2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Großes Haus	243	245	245	244	249
Laeishalle, Großer Saal	2	0	3	0	0
Opera stabile	109	102	76	94	100
Sonstige Spielstätten	13	13	22	10	23
	367	360	346	348	372

Auf acht auswärtigen Gastspielen des Balletts fanden zusätzlich insgesamt 26 Vorstellungen statt, so dass die Hamburgische Staatsoper GmbH 2014/15 insgesamt 393 (2013/14: 376) eigene Vorstellungen gespielt hat.

Besucherkzahlen und Platzausnutzungen zeigen bezogen auf die vorher genannten Vorstellungszahlen im Vergleich der Spielzeiten folgendes Bild:

	2014/15		2013/14		2012/13		2011/12		2010/11	
	Besucher	%	Besucher	%	Besucher	%	Besucher	%	Besucher	%
Großes Haus										
Oper	194.869	78,9	200.008	79,2	196.443	80,0	206.753	77,3	221.852	82,4
Ballett	141.028	92,0	145.315	93,6	148.923	93,0	133.084	97,3	135.929	96,8
Sonstige	2.805	85,1	953	83,5	2.381	88,8	2.077	78,8	3.323	76,8
	338.702	83,9	346.276	84,7	347.747	85,1	341.914	84,0	361.104	87,2
Nebenspielstätten										
	14.290	78,3	12.775	91,0	16.148	80,0	12.404	92,0	15.747	84,8
Alle Spielstätten										
	352.992	83,7	359.051	84,9	363.895	84,9	354.318	84,3	376.851	87,1

Zusätzlich sahen rd. 28.000 Besucher die 26 Vorstellungen bei auswärtigen Gastspielen.

6. Investitionen

Die Hamburgische Staatsoper GmbH erfasst ihre Investitionsnotwendigkeit in einem mit der Kulturbehörde abgestimmten und aktualisierten Investitionsplan.

Angemeldet sind zurzeit unter anderem folgende Maßnahmen:

- Erneuerung der Brandmelde- und Personenrufanlage
- Sanierung der Feuerlöschleitungen im Bühnen- und Zuschauerhaus
- Erneuerung der Steuerung Ober-/Untermaschinerie
- Erneuerung der Bestuhlung im Zuschauerhaus

Aufgrund des Wohnungsbauprogramms der FHH ist innerhalb der nächsten Jahre ein Umzug der Dekorationswerkstätten und des Dekorationslagers notwendig. Zurzeit wird durch die Sprinkenhof GmbH im Auftrag der FHH und in Abstimmung mit der Staatsoper ein Neubau unter Einbeziehung des Kostümfundus auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Rothenburgsort geplant. Die zu erwartenden Mehrbelastungen für die Staatsoper sollen gemäß eines Senatsbeschlusses aus dem Jahr 2013 über den allgemeinen Haushalt der FHH ausgeglichen werden.

7. Gemeinsames Rechenzentrum der Hamburgischen Staatstheater

Die Hamburgische Staatsoper, das Deutsche Schauspielhaus und das Thalia Theater haben am 16.09.1992 das gemeinsame Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet. Zweck der Gesellschaft sind die Trägerschaft und EDV-fachliche Betreuung der in den Hamburger Staatstheatern eingesetzten Datenverarbeitungssysteme, insbesondere in den Bereichen Buchhaltung, Personalkostenabrechnung und Kartenvertrieb, sowie die Beratung und Unterstützung der Theater in allen Angelegenheiten, welche den Betrieb und die Weiterentwicklung von Datenverarbeitungssystemen betreffen.

Zum 01. März 2014 wurde die Elbphilharmonie und Laeiszhalle Service GmbH als vierter Gesellschafter aufgenommen.

Das von den drei Alt-Gesellschaftern gezeichnete Kapital der GbR in Höhe von 557,3 TEUR entfällt in Höhe von 391,1 TEUR auf die Staatsoper; die Anteile der anderen Gesellschafter betragen 7,7 TEUR (Deutsches Schauspielhaus) und 158,5 TEUR (Thalia Theater). Die laufenden Kosten der GbR wurden bis zur Spielzeit 2013/14 zu 49,0 % von der Hamburgischen Staatsoper, zu 26,5 % vom Schauspielhaus und zu 24,5 % vom Thalia Theater getragen. Mit Aufnahme des vierten Gesellschafter und der entsprechenden Neufassung des Gesellschaftsvertrages ist ab der Spielzeit 2014/15 ein neuer, nach Leistungsbereichen differenzierender Verteilungsschlüssel in Kraft getreten.

8. Orchester (Philharmonisches Staatsorchester)

Das als Landesbetrieb geführte Philharmonische Staatsorchester Hamburg ist ein selbständiges Konzertsorchester, das aufgrund eines Kooperationsvertrags die Verpflichtung übernommen hat, die Orchesterdienste bei den Veranstaltungen der Staatsoper – insbesondere Opern- und Ballettproduktionen – zu übernehmen. Der Vertrag regelt dabei die Erstattung bestimmter Personalaufwendungen im Verhältnis 83 % zu 17 % zwischen Staatsoper und Staatsorchester sowie die Erstattung bestimmter Aufwendungen für die Geschäftsbesorgung durch die Staatsoper.

9. Budgetstruktur

Das Budget der Hamburgischen Staatsoper gliedert sich in drei Bereiche:

<u>Bereich</u>	<u>Bewirtschaftung</u>
Oper	Simone Young, Operintendantin und GMD
Ballett	John Neumeier, Ballettintendant und Direktor der Schule des Hamburg Ballett
Service	Detlef Meierjohann, Geschäftsführender Direktor

Seit der Spielzeit 2005/06 besteht die Geschäftsführung aus den beiden künstlerischen Geschäftsführern und dem kaufmännischen Geschäftsführer. Der Geschäftsführende Direktor ist in wirtschaftlicher und administrativer Hinsicht für den Gesamtbetrieb verantwortlich. Die Operintendantin und der Ballettintendant leiten ihre Bereiche in völliger künstlerischer Selbständigkeit.

10. Risikomanagement

Die Budgetentwicklung wird während des Geschäftsjahres durch die Geschäftsführung überwacht und in den einzelnen Budgetbereichen gesteuert. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die aktuelle Entwicklung und das voraussichtliche Jahresergebnis informiert. Das Verfahren sichert, dass rechtzeitig finanzielle Fehlentwicklungen erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Zur internen Umsetzung ist zusätzlich mit Datum vom 28.08.2002 eine Verfahrensregelung für die Kostenerfassung und -kontrolle erlassen worden, um die Budgetverantwortung in den einzelnen Bereichen zu stärken. Das Risikomanagement wird zurzeit überarbeitet.

11. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Veränderungen der Bilanzzahlen stellen sich wie folgt dar:

	31.07.2015		31.07.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Anlagen	1.098,7	2,6	1.281,9	3,7	- 183,2
Beteiligungen	125,6	0,3	125,6	0,4	0,0
Vorräte	1.130,8	2,7	830,3	2,4	+ 300,5
Forderungen	35.499,3	85,1	29.553,3	85,6	+5.946,0
Bankguthaben	2.154,2	5,2	1.157,8	3,4	+ 996,4
Rechnungsabgrenzung	1.718,4	4,1	1.559,7	4,5	+ 158,7
Summe	41.727,0	100,0	34.508,6	100,0	+ 7.218,4

	31.07.2015		31.07.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Passiva					
Eigenkapital	6.301,0	15,1	2.370,8	6,9	+ 3.930,2
Sonderposten	128,0	0,3	0,0	0,0	+ 128,0
Rückstellungen	30.174,5	72,3	28.211,7	81,7	+ 1.962,9
Verbindlichkeiten	4.963,2	11,9	3.793,9	11,0	+ 1.169,3
Rechnungsabgrenzung	160,3	0,4	132,2	0,4	+ 28,1
Summe	41.727,0	100,0	34.508,6	100,0	+ 7.218,4

Die nachstehende Übersicht zeigt die Leistungen in Form der aus der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Ertragspositionen und deren Verwendung:

	2014/15		2013/14	
	TEUR	%	TEUR	%
Entstehung				
Umsatzerlöse	16.806,3	22,8	15.928,2	23,0
Sonstige betriebliche Erträge	56.998,0	77,2	53.030,4	77,0
	73.804,3	100,0	68.958,6	100,0
Verwendung				
Materialaufwand	21.843,3	31,3	21.311,5	30,6
Personalaufwand	37.334,8	53,6	37.727,5	54,7
Abschreibungen	515,4	0,7	514,4	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.174,1	14,4	9.759,1	14,0
<i>davon Aufzinsung Pensionsverpflichtungen</i>	<i>1.006,5</i>		<i>1.052,4</i>	
Sonstige Steuern	6,5	0,0	5,1	0,0
	69.874,1	100,0	69.317,6	100,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.930,2		- 359,0	

Der Jahresüberschuss von 3.930,2 TEUR (Vorjahr: Defizit 359,0 TEUR) ist vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat und die Gesellschafterin der Gewinnrücklage zuzuführen.

Wesentliche Ursachen für die Erzielung des Jahresüberschusses waren der zum Ausgleich der Tarifierhöhungen seit 2012 gewährte Einmalzuschuss von 2,7 Mio. Euro, der erzielte Überschuss aus Ballett-Gastspielen sowie Einsparungen beim Kostenbeitrag an das Philharmonische Staatsorchester.

12. Einnahmen aus Vorstellungen

Aus den 367 Aufführungen in Hamburg wurden – im Vergleich zu den vorherigen Spielzeiten – folgende Einnahmen erzielt:

2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.283,4	14.340,0	13.599,7	13.000,0	13.962,2

Die Einnahmen aus Aufführungen im Großen Haus betragen durchschnittlich je Besucher:

2014/15	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
41,52	41,11	37,99	37,74	38,29

Insgesamt sind die Vorstellungseinnahmen im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr um 56,6 TEUR gesunken.

13. Abonnement

Dem Abonnement, das mit rd. 25% einen immer noch wesentlichen, in den letzten Jahren jedoch tendenziell sinkenden Anteil der Einnahmen aus Vorstellungen erbringt, gilt auch weiterhin besonderes Augenmerk. Zurzeit bestehen im „Stadtabonnement“ 7.700 Verträge und im „Außenabonnement“ 1.000 Verträge.

Darüber hinaus bietet die Staatsoper seit einigen Jahren erfolgreich eine Reihe von Saisonabonnements (zurzeit 1.200 Verträge) an. Dieses Angebot geht auf das in den letzten Jahren veränderte Besucherverhalten ein, das eher auf kurzfristige Flexibilität bedacht ist. Zusammen mit weiteren Maßnahmen wie dem Angebot von Kunden-Cards und Wahl-Abonnements, der Vereinheitlichung und deutlicheren Kommunikation von Rabattstufen für Abonnements sowie einer verbesserten Funktionalität des Internets für den Kartenkauf nutzt die Staatsoper so die vorhandenen

Besucherpotentiale und optimiert die Kundenbindung, um auch weiterhin zielgruppengerechtes Marketing zu ermöglichen.

14. Personalentwicklung

Beschäftigtenzahlen und **Personalkosten** entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2014/15	2013/14
Geschäftsführer	3	3
Kaufmännische Verwaltung	47	46
Künstlerische Verwaltung	12	12
Hausverwaltung	20	19
Technisches Personal	314	317
Künstlerisches Personal	227	229
	623	626

	2014/15	2013/14	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne, Gehälter, Honorare	30.020,6	29.401,8	+ 618,8	+ 2,1
Weihnachtsgeld-/Urlaubsrückstellung	364,0	1.399,0	- 1.035,0	- 74,0
Soziale Abgaben	6.551,4	6.454,0	+ 97,4	+ 1,5
Aufwendungen für Altersversorgung	398,8	472,8	- 74,0	- 15,7
	37.334,8	37.727,6	- 392,8	- 1,0

Hierin enthalten sind die im Laufe der Spielzeit wirksam gewordenen Tariferhöhungen sowie die im Vergleich zum Vorjahr geringere Zuführung zur Urlaubsrückstellung.

Die vorstehenden Angaben enthalten nicht die Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters und aufgrund von Gastverträgen beschäftigte Künstler (Gesangssolisten, Dirigenten, Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner u.a.).

Ausbildung:

Abteilung	Ausbildungsberuf	2014/15	2013/14
		Anzahl	
Technik und Kaufmännische Verwaltung			
Tischlerei	Tischler/in	2	2
Malsaal	Theatermaler/in	1	1
Schlosserei	Metallbauer/in	1	1
Plastiker	Theaterplastiker/in	1	-
Kostümabteilung	Schneider/in	2	3
Maskenbildnerei	Maskenbildner/in	2	3
Technische Direktion	Fachkraft für Veranstaltungstechnik	2	2
Rechnungswesen	Kaufmann/-frau Büromanagement	1	-
		12	12
Künstlerischer Bereich			
Intern. Opernstudio	Sänger/innen	7	7
Ballett	Aspiranten	4	4
		11	11

		2014/15	2013/14
		Anzahl	
Ballettschule			
Vorschule	Schüler/innen	61	59
Ausbildungsklassen	Schüler/innen	62	61
Theaterklassen	Schüler/innen	43	51
		166	171

15. Nachwuchsförderung

15.1 Internationales Opernstudio

Die Abrechnungen des seit 1994/95 mit finanzieller Unterstützung der Körber-Stiftung und (seit 1997/98) der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper betriebenen Internationalen Opernstudios zeigen folgendes Bild:

	2014/15 TEUR	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Aufwendungen					
Personalkosten (Festverträge)	150,5	148,7	144,9	144,4	143,0
Personalkosten (Gäste)	26,3	30,9	25,1	30,0	22,9
Stipendien	80,8	80,8	80,8	80,8	80,8
Soziale Aufwendungen	39,3	38,8	38,5	38,3	37,6
Sachkosten	28,0	28,0	28,0	28,0	28,0
Szenische Produktionen *)	90,1	79,4	91,7	93,0	99,5
	415,0	406,6	409,0	414,5	411,8

*) einschließlich darauf entfallender Personalkosten (Gäste)

	2014/15 TEUR	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Erträge					
Eigeneinnahmen	5,7	8,6	7,9	8,9	6,9
Zuschuss Körber-Stiftung	80,8	80,8	80,8	80,8	80,8
Zuschuss Opernstiftung	134,7	134,7	124,0	124,0	124,0
Zweckgebundene Einzelspenden	10,8	10,8	21,0	21,0	21,0
Eigenanteil Staatsoper	183,0	171,7	175,3	179,8	179,1
	415,0	406,6	409,0	414,5	411,8

Mitglieder des Opernstudios sind in der Regel sieben junge Sängerinnen und Sänger, die nach Abschluss der Gesangsausbildung auf die Anforderungen des Berufes als Opernsänger vorbereitet werden. Sie erhalten ein von der Körber-Stiftung direkt gezahltes monatliches Stipendium. Die Mitwirkung im Opernstudio einschließlich der Auftritte in den vom Opernstudio veranstalteten szenischen Aufführungen und Liederabenden werden nicht honoriert. Neben dem Stipendium erhalten sie von der Staatsoper eine Monatsgage für ihre Mitwirkung in Aufführungen im Großen Haus. Durch den Einsatz der Sänger im Großen Haus trägt das Opernstudio nicht unerheblich zur Entlastung des Gästeeats bei.

15.2 Ballettschule/Aspiranten

Das Hamburg Ballett unterhält seit 1978 eine eigene Ballettschule, die Nachwuchstänzer ausbildet. Die Ballettschule ist eine der wenigen professionellen Ausbildungsstätten ihrer Art in Deutschland und ist international anerkannt. Ihre Aufgabe ist es, Nachwuchstänzer auf höchstem Niveau auszubilden und auf eine professionelle Karriere vorzubereiten. Ihr Angebot richtet sich sowohl an Jugendliche aus dem Hamburger Raum als auch an Nachwuchstalente aus Deutschland und der ganzen Welt. Alle zwei Jahre veranstaltet die Ballettschule in der Staatsoper zwei Schulvorstellungen sowie immer wieder Gastspiele.

Darüber hinaus treten die Schülerinnen und Schüler der Theaterklassen (Kl. VII + VIII) gelegentlich in Repertoirevorstellungen des Hamburg Ballett auf, vor allem in Balletten, in denen das Corps de ballet eine besonders jugendliche Ausstrahlung erfordert. Durch Auftritte bei auswärtigen Veranstaltungen generiert die Ballettschule außerdem Spenden für den Förderverein „Freunde des Ballettzentrams e.V.“ (s.u.), der dringend notwendige Stipendien finanziert.

Das angeschlossene Internat ermöglicht die Unterbringung von auswärtigen Schülern und verleiht der Ballettschule internationalen Charakter. Sie ist ein wichtiger und organisatorisch in die Arbeit der Compagnie eingebundener Bestandteil des Ballettzentrum und trägt mit ihren Absolventen, die zurzeit rd. 80% der Mitglieder der Compagnie ausmachen, zur unverwechselbaren künstlerischen Prägung und Qualität des Hamburg Ballett bei. Ein Teil der durch die Schüler zu entrichtenden Beiträge wird von den Freunden des Ballettzentrum Hamburg e.V. und anderen privaten Förderern wie folgt finanziell unterstützt:

	2014/15 TEUR	2013/14 TEUR	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Erträge Ballettschule Gesamt	137,0	129,7	113,7	107,3	88,4
davon Zuschüsse					
- Freunde des Ballettzentrum Hamburg e.V. <i>(Anzahl der geförderten Schüler)</i>	0,0 (0)	4,2 (3)	1,6 (1)	4,7 (3)	10,8 (6)
- andere private Förderer <i>(Anzahl der geförderten Schüler)</i>	1,6 (1)	1,3 (1)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)
Erträge Ballettinternat Gesamt	180,2	193,6	196,8	185,5	163,2
davon Zuschüsse					
- Freunde des Ballettzentrum Hamburg e.V. <i>(Anzahl der geförderten Schüler)</i>	26,4 (9)	47,5 (16)	53,0 (16)	25,4 (9)	39,0 (12)
- andere private Förderer <i>(Anzahl der geförderten Schüler)</i>	3,9 (2)	5,8 (2)	10,0 (2)	10,8 (2)	5,5 (1)
Direkt gezahlte Stipendien	93,9	101,9	92,4	101,5	86,6
davon					
- Freunde des Ballettzentrum Hamburg e.V. <i>(Anzahl der geförderten Schüler)</i>	82,1 (26)	75,5 (23)	84,9 (28)	93,0 (27)	64,4 (18)
- andere private Förderer <i>(Anzahl der geförderten Schüler)</i>	11,8 (4)	26,4 (8)	7,5 (3)	8,5 (2)	22,2 (3)
Gesamtsumme private Förderer	125,8	160,7	157,0	142,4	141,9

Jährlich erhalten außerdem drei Aspiranten ein von den Freunden des Ballettzentrum e.V. (1) bzw. von Hapag-Lloyd (2) finanziertes Stipendium in Höhe von je 11.250 Euro. Die Aspiranten sind in die Compagnie eingegliedert und wirken bei den Vorstellungen mit.

15.3 Bundesjugendballett

Das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien geförderte Pilotprojekt „Bundesjugendballett“ dient der Förderung des tänzerischen Spitzennachwuchses in Deutschland; es werden mittels eines Auswahlverfahrens acht bereits ausgebildete Tänzerinnen und Tänzer ausgewählt, um ihnen im Übergang zwischen Ausbildung und Beruf eine künstlerische und technische Weiterentwicklung zu ermöglichen. Die zweijährige Qualifizierung legt besonderen Wert auf die Herausbildung der Kreativität und die Kooperation mit anderen Künsten bei den hochbegabten jungen Tänzern sowie auf die Vermittlung der Kunstform Tanz gegenüber Kindern, Jugendlichen und bisher nicht tanzinteressierten Schichten, vor allem auch durch Auftritte an ungewöhnlichen Orten wie Gefängnissen, Schulen, Altenheimen und Diskotheken. Die Förderung wurde für die Pilotphase von zunächst vier Jahren als Fehlbetragsfinanzierung von insgesamt maximal 2,8 Mio. Euro zugesagt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat inzwischen eine weitere Förderung über 2015 hinaus zugesagt.

Auch die Spielzeit 2014/15 kann als großer Erfolg angesehen werden und beinhaltete verschiedene Vorstellungen und Workshops in Hamburg, deutschlandweite Auftritte u.a. im Rahmen von Festivals sowie einen Gastspielauftritt in Nizza; auch für die Zukunft sind weitere internationale

Tourneen geplant. Hierbei wurden unter anderem eigene Choreographien der Tänzer sowie eigens für das Bundesjugendballett kreierte Werke aufgeführt.

16. Öffentlicher Zuschuss

Der jährliche Zuschuss der Freien und Hansestadt Hamburg wird als Festbetragsfinanzierung mit der Auflage gegeben, über seine Verwendung unter Beachtung haushaltsrechtlicher Vorschriften („Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung“) durch Vorlage eines vom Wirtschaftsprüfer geprüften und testierten Jahresabschlusses abzurechnen. Unter Beachtung der Vorschriften des § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz soll dabei auch die zweckentsprechende, wirtschaftliche und sparsame Verwendung des Zuschusses geprüft werden. Im Geschäftsjahr 2014/15 betrug der Spielbetriebszuschuss (inkl. des Beschaffungszuschusses in Höhe von 256 TEUR und eines Einmalbetrages zum Ausgleich von Tariferhöhungen seit 2012 in Höhe von 2,7 Mio. Euro) 52,8 Mio. Euro.

17. Wesentliche Vorgänge nach Ende des Geschäftsjahres

Nach Ende des Geschäftsjahres 2014/15 gab es keine außergewöhnlichen Vorgänge, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hatten.

18. Zukünftige Unternehmensentwicklung

18.1 Mittelfristige finanzielle Entwicklung

Die Hamburgische Staatsoper hat dem Aufsichtsrat zuletzt im November 2015 eine Mittelfristige Finanzplanung bis zum Geschäftsjahr 2018/19 vorgelegt, in der die künstlerischen Planungen dargelegt wurden.

Für die Spielzeit 2015/16 ist ein Budget mit einem Defizit von 1.293 TEUR verabschiedet worden, für die Spielzeit 2016/17 ist gemäß der vorliegenden Planung ein Budget mit einem Defizit von 3.182 TEUR und für die Spielzeit 2017/18 ein Defizit von 4.253 TEUR geplant. Die Defizite resultieren aus dem nicht vollständigen Ausgleich von tariflichen Mehrbelastungen, den strukturellen Kürzungsbeträgen von 231 TEUR für die Spielzeit 2015/16, 637 TEUR für 2016/17 und 975 TEUR für 2017/18 sowie den Planungen der neuen Operintendanz und sollen in Abstimmung mit dem Gesellschafter zunächst aus der bestehenden Rücklage finanziert werden. Die Finanzierung der Spielzeit 2018/19, die ebenfalls mit einem hohen prognostizierten Defizit endet, ist ebenso noch zu klären. Dabei wird eine Erhöhung der zukünftig zur Verfügung stehenden Mittel unerlässlich sein, um nach dem geplanten Verbrauch der zurzeit bestehenden, von der Staatsoper erwirtschafteten Rücklage diese Defizite auffangen zu können. Die Mittelfristige Finanzplanung wird fortlaufend überarbeitet.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung teilweise noch nicht bekannten Tarifabschlüsse sind in den Budgets mit Schätzwerten enthalten. Die tatsächlichen Abschlüsse sowie die entsprechenden Ausgleichsbeträge werden Einfluss auf die Finanzplanung haben. Ebenfalls unberücksichtigt sind eventuelle Auswirkungen durch sonstige Preissteigerungen und eventuelle Steigerungen bei den Gästegagen.

18.2 Prognose – Chancen und Risiken

Bei einem überwiegend durch Zuschüsse der öffentlichen Hand finanzierten Musiktheater mit einem geringen, wenn auch mit rd. 30% (einschließlich Zuwendungen von Förderern und Sponsoren) im Vergleich zu anderen öffentlichen Theatern in Deutschland relativ hohen Teil Eigeneinnahmen ist die Entwicklung der Hamburgischen Staatsoper GmbH in einem hohen Maße von der finanziellen Leistungsfähigkeit und -bereitschaft des Zuschussgebers abhängig. Durch den hohen Anteil an Personalkosten (rd. 80% der Gesamtausgaben inkl. des Erstattungsanteils für die Philharmonie und der Gäste) hat die Höhe des Ausgleichs der erwarteten Tarifsteigerungen durch die FHH für die folgenden Spielzeiten entscheidenden Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Hamburgischen Staatsoper.

Die jährliche Anhebung des Zuschusses der FHH um 1,5% zum Ausgleich von Tariferhöhungen führt für die Staatsoper je nach Höhe der zukünftigen Tarifabschlüsse zu zusätzlichen Belastungen. Im Rahmen der Mittelfristigen Finanzplanung ist die entsprechende Finanzierung noch zu klären.

Insgesamt werden sich aufgrund der vorliegenden Planung, die wesentlich auf den darin ausgewiesenen Zuschüssen der FHH beruht, die Vorstellungs- und Besucherzahlen sowie die Anzahl der Neuproduktionen im Großen Haus voraussichtlich auf dem Niveau der Vorjahre bewegen. Hinzu kommt ab 2015/16 die Neuausrichtung der Bespielung der Opera stabile, deren zusätzliche Kosten durch Sponsoren abgedeckt werden sollen.

Die in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat ab 2012/13 vorgenommene Änderung der Spielzeitdisposition sowie die leichte Veränderung des Verhältnisses der Anzahl von Opern- und Ballettvorstellungen haben insgesamt zur Optimierung der Einnahmesituation der Hamburgischen Staatsoper beigetragen.

Die Eigeneinnahmen werden entscheidend von der Besucherauslastung bestimmt, die im Berichtsjahr auch im nationalen Vergleich hoch war und im Vergleich zur vorangegangenen Spielzeit stabil geblieben ist. Um die Auslastung auf diesem hohen Niveau zu halten, müssen jedoch auch weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, die Hamburgische Staatsoper mit einem herausragenden Profil von Oper und Ballett national und international zu positionieren.

Hamburg, 18.12.2015

HAMBURGISCHE STAATSOPER GMBH
Geschäftsführung

Detlef Meierjohann

Georges Delnon

John Neumeier

Hamburgische Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Bilanz zum 31. Juli 2015

AKTIVSEITE

	31.7.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		38.373,00	113.816,00
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	63.293,00		75.830,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	996.995,00		1.092.249,00
		1.060.288,00	1.168.079,00
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		125.594,76	125.594,76
		1.224.255,76	1.407.489,76
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	411.925,86		414.006,40
2. Unfertige Erzeugnisse	286.030,49		133.619,18
3. Waren	20.614,91		20.152,40
4. Geleistete Anzahlungen	412.188,58		262.544,19
		1.130.759,84	830.322,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	304.943,99		267.673,69
2. Forderungen gegen Gesellschafter	34.096.006,67		28.093.373,14
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.098.422,02		1.192.265,56
		35.499.372,68	29.553.312,39
III. Kassenbestand, Bankguthaben			
		2.154.245,92	1.157.740,83
		38.784.378,44	31.541.375,39
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		1.718.361,58	1.559.709,02
		41.726.995,78	34.508.574,17
TREUHANDVERMÖGEN			
		30.715.850,00	31.798.574,00

PASSIVSEITE

	31.7.2015		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Gewinnrücklagen			
1. Gewinnrücklage Ballett	1.401.902,11		929.682,99
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>943.320,84</u>		<u>1.774.497,60</u>
		2.345.222,95	2.704.180,59
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>3.930.213,59</u>	<u>(358.957,64)</u>
		<u>6.301.001,13</u>	<u>2.370.787,54</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN		128.000,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.143.652,00		23.302.446,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.030.919,24</u>		<u>4.909.246,74</u>
		<u>30.174.571,24</u>	<u>28.211.692,74</u>
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.229.517,23		1.350.149,36
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.412.317,44		1.113.268,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.499.827,37		0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.922,20		19.129,98
5. Sonstige Verbindlichkeiten	767.584,19		1.311.379,47
- davon aus Steuern: EUR 5.905,12 (Vj.: EUR 662.526,15)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 13.692,06 (Vj.: EUR 1.754,29)			
		<u>4.963.168,43</u>	<u>3.793.927,47</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		<u>160.254,98</u>	<u>132.166,42</u>
		41.726.995,78	34.508.574,17
TREUHANDVERMÖGEN		30.715.850,00	31.798.574,00

Hamburgische Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

	2014/15		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		16.806.277,79	15.928.191,51
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		152.411,31	(259.150,68)
3. Sonstige betriebliche Erträge		56.845.650,79	53.289.505,26
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 2.422,76 (Vj.: EUR 0,00)			
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(1.926.985,09)		(1.624.636,56)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(19.916.290,39)</u>		<u>(19.686.855,90)</u>
		(21.843.275,48)	(21.311.492,46)
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	(30.384.574,46)		(30.800.744,87)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(6.950.268,29)		(6.926.811,29)
- davon für Altersversorgung: EUR 398.783,53 (Vj.: EUR 472.781,12)			
		(37.334.842,75)	(37.727.556,16)
6. Abschreibungen		(515.380,57)	(514.420,06)
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		(9.165.592,30)	(8.703.919,13)
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13,87	125,39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(1.008.511,16)	(1.055.185,16)
- davon aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen: EUR 1.006.518,00 (Vj.: EUR 1.052.426,00)			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.936.751,50	(353.901,49)
11. Sonstige Steuern		<u>(6.537,91)</u>	<u>(5.056,15)</u>
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>3.930.213,59</u>	<u>(358.957,64)</u>

Hamburgische Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2014/2015

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung

1.1. Der Jahresabschluss zum 31. Juli 2015 ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.), des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt worden.

Es ergaben sich keine Änderungen bei den bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S. von § 267 Abs. 3 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften angewendet.

1.2. Die Zahlungsfähigkeit der Hamburgische Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist auch davon abhängig, dass die Freie und Hansestadt Hamburg als Gesellschafterin die zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebs erforderlichen Mittel – im Rahmen des Budgetplanes – wie bisher zur Verfügung stellt.

1.3. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen ergeben sich aus einem mit Datum vom 21. Oktober 2015 erstellten versicherungsmathematischen Gutachten. Dabei wurden die Bewertungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird nach der Methode der laufenden Einmalbeiträge (sog. projected-unit-credit-Methode, ein Barwertverfahren der erdienten Ansprüche) berechnet. Für die Berechnung der Rückstellungen wurden folgende Rechnungsgrundlagen verwendet:

- Rechnungszins: 4,17%
- Biometrische Grundwerte: „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck
- Alter bei Beginn der Altersrente: 63 Jahre
- Gehaltstrend: jährliche Steigerung in Höhe von 2% des Vorjahresgehaltes
- Trend der laufenden Betriebsrente: jährliche Steigerung in Höhe von 1% der jeweiligen Vorjahresrente

Nach § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert (unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“) auszuweisen. Für das laufende Geschäftsjahr 2014/2015 betragen diese Aufwendungen bzgl. des verwendeten Rechnungszinses von 4,17% (für 15-jährige Laufzeiten; Stand Juli 2015) EUR 1.006.518.

Der Ausweis erfasst auch diejenigen Pensionsverpflichtungen, die vor dem 1. Januar 1987 eingegangen wurden. Den Ausweis dieser sogenannten Altzusagen hat die Gesellschaft in Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB vorgenommen.

- 1.4. Der Überlassungsvertrag für Grundstücke mit der FHH vom 17./23. Februar 1960 wurde mit Nachtrag vom 21. Oktober 2003 geändert. Alle nach dem 31. Juli 2003 getätigten Neuanschaffungen, die das Zubehör betreffen und mithin nicht wesentlicher Bestandteil der Grundstücke sowie der Gebäude werden, gehen direkt in das Vermögen der Gesellschaft über. Bezüglich dieser Neuanschaffungen bestehen die Verpflichtungen aus dem Überlassungsvertrag gegenüber der FHH nicht
- 1.5. Die Staatsoper hatte am Bilanzstichtag 31. Juli 2015 mit zwei Mitarbeitern eine Vereinbarung über ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis geschlossen. Beide Altersteilzeitverträge wurden entsprechend dem sogenannten Blockmodell geschlossen.
- 1.6. Die Gesellschaft ist als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt (§§ 51 ff. AO). Die Ausschüttung etwa erzielter Gewinne ist unzulässig; diese müssen vielmehr satzungsgemäß verwendet werden.

2. Bewertungsgrundsätze

- 2.1. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang behandelt.

Die Nutzungsdauern betragen im Einzelnen:

	Jahre
Gebäude	50
Bühnentechnische Anlagen	5 - 40
Werkstattmaschinen	3 - 15
Sonstige maschinelle Anlagen	5 - 40
Fahrzeuge	4 - 5
Büro- und Geschäftsausstattung	3 - 20
Musikinstrumente	2 - 30
Software	3 - 5

In Höhe des Treuhandvermögens werden entsprechende Treuhandverbindlichkeiten ausgewiesen.

- 2.2. Das Finanzanlagevermögen ist mit den Anschaffungskosten bewertet.
- 2.3. Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit folgenden Festwerten gem. § 240 Abs. 3 HGB angesetzt:

Festwert „Ballettschuhe“	170.823,19 EUR
Festwert „Maskenbildnerei“	<u>45.905,31 EUR</u>
	<u>216.728,50 EUR</u>

Die Neubewertung erfolgt im Dreijahres-Rhythmus. Die körperliche Bestandsaufnahme für den Festwert „Ballettschuhe“ erfolgte zum 31. Juli 2015, die für den Festwert „Maskenbildnerei“ erfolgte zum 31. Juli 2014.

Bei den unfertigen Erzeugnissen handelt es sich um Materialkosten für Inszenierungen, die Premiere bzw. Wiederaufnahme in der Spielzeit 2015/2016 haben werden. Diese werden nach erfolgter Premiere bzw. Wiederaufnahme im Folgejahr als Aufwand erfasst.

- 2.4. Die Wertansätze der Forderungen aus Leistungen entsprechen ihren Nominalbeträgen. Bonitätsrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt worden.
- 2.5. Die Forderungen gegen Gesellschafter sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bonitätsrisiken sind im Geschäftsjahr nicht erkennbar.
- 2.6 Für Zuschüsse zum Anlagevermögen wird ein Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert, der über die Nutzungsdauer der geförderten Investitionen planmäßig aufgelöst wird.
- 2.7. Die Pensionsverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 4,17% und der Richttafeln des Jahres 2005 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt.
- 2.8 Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags passiviert.
- 2.9. Sämtliche Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.
- 2.10. Fremdwährungen werden entsprechend dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

3. Erläuterungen zur Bilanz

- 3.1. Zur Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** wird auf nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel verwiesen. Im Anlagenspiegel sind, ausgehend von den gesamten Anschaffungskosten, die Zugänge, Abgänge und Abschreibungen des Geschäftsjahres gesondert aufgeführt.
- 3.2. Die **Beteiligung** besteht an der Rechenzentrum der Hamburger Staatstheater GbR, Hamburg. Von der vorgesehenen Gesamteinlage von 557.308,15 EUR entfällt auf die Hamburgische Staatsoper GmbH ein Anteil von 391.138,29 EUR (= 70,18%). Hiervon sind am Stichtag 31. Juli 2015 125.594,76 EUR eingezahlt.

3.3. Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen Bestände des Balletts und der Maskenbildnerei sowie Programmhefte.

3.4. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den

	2014/2015	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Gesellschafter	23.018	21.330
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>23.018</u>	<u>21.334</u>

Alle übrigen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

3.5. Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u.a. Forderungen gegen die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper aus Zuschüssen für das Internationale Opernstudio sowie Forderungen für das Bundesjugendballett.

3.6. Als **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vorausgezahlte Personalkosten, Versicherungsbeiträge u.a. für das Geschäftsjahr 2015/2016 ausgewiesen.

3.7. Das **Gezeichnete Kapital** beträgt 50.000,00 DM (= 25.564,59 EUR).

3.8. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 8. Juni 2015 wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2013/2014 in Höhe von 358.957,64 der **Gewinnrücklage** entnommen.

3.9 Mit Bescheid der FHH vom 15. Juli 2015 wurde eine Zuwendung für Investitionen und Beschaffungen in Höhe von 256.000,00 Euro bewilligt. Diese Zuwendung wurde als **Sonderposten** eingestellt und über die Nutzungsdauer der geförderten Investitionen planmäßig aufgelöst. Nach Auflösung verbleibt ein Restbestand von 128.000,00 Euro.

3.10. Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 1.8.2014 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.7.2015 EUR
Urlaubsverpflichtungen	3.188.000,00	0	0	328.000,00	3.516.000,00
Zeitanteiliges Weihnachtsgeld	664.000,00	0	0	36.000,00	700.000,00
Altersteilzeit	86.114,00	37.868,00	2.483,00	30.752,00	76.515,00
Geschenkgutscheine	75.000,00	0	35.000,00	0	40.000,00
Gutscheinpaket (Jet)	0	0	0	34.149,22	34.149,22
Tarifvertrag AVH §18					
Leistungsentgelt	174.000,00	174.000,00	0	175.000,00	175.000,00
Jahresabschlusskosten	59.000,00	0	4.500,00	0	54.500,00
Insolvenzversicherung	25.000,00	25.000,00	0	35.000,00	35.000,00
Tauschguthaben	50.000,00	23.258,20	26.741,80	46.500,00	46.500,00
Betriebliches					
Gesundheitsmanagement	30.023,98	0	10.023,98	0	20.000,00
TVK Tarifierhöhung Philharmonie	371.000,00	371.000,00	0	0	0
Schwerbehindertenausgleichsabgabe	3.400,00	0	0	0	3.400,00
Übrige	183.708,76	55.980,00	22.051,25	224.177,51	329.855,02
	4.909.246,74	687.106,20	100.800,03	909.578,73	5.030.919,24

Die Position „Übrige“ enthält ausstehende Rechnungen in Höhe von 136.355,02 Euro, Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 98.500 Euro, ausstehende Medienhonorare in Höhe von 20.000 Euro und Abfindungsbeträge in Höhe von 75.000 Euro.

3.11. Die in der Bilanz ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** haben in Höhe von 4.915.407,52 Euro eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Lediglich 47.760,91 Euro der sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich bei 102.895,61 Euro um Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin. Als Sicherheiten bestehen nur die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie sonstigen Materialien.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.499.827,37 Euro betreffen das Abrechnungskonto des Landesbetriebes Philharmonisches Staatsorchester.

3.12. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen zwei Ausstattungsüberlassungen sowie ein Förderbetrag ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Aufgliederung der Umsatzerlöse:

	2014/2015 EUR	Vorjahr EUR
Einnahmen aus Vorstellungen		
Großes Haus	13.937.938,74	14.093.606,61
Erlöse fremde Gastspiele Großes Haus	123.883,95	140.909,50
Sonstige Spielstätten	221.559,85	105.498,90
Zwischensumme Statistik (Anlage 7.2.8)	14.283.382,54	14.340.015,01
Eigene Gastspiele auswärts	1.642.710,41	975.146,58
Erlöse Sommergastspiel	169.534,10	150.000,00
Medienerlöse	281.466,92	16.794,02
	16.377.093,97	15.481.955,61
Nebeneinnahmen aus Vorstellungen		
Programmheftverkauf	219.740,82	234.226,90
Garderobengebühr	209.443,00	212.009,00
	429.183,82	446.235,90
	16.806.277,79	15.928.191,51

4.2. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2014/2015 EUR	Vorjahr EUR
Erträge von der Freien und Hansestadt Hamburg (Spielbetriebszuschuss, Beschaffungszuschuss, Deckungsgarantie für Pensionszusagen, Urlaubsverpflichtungen, zeitanteiliges 13. Gehalt etc.)		
zahlungswirksame Erträge	52.806.000,00	48.356.297,78
zahlungsunwirksame Erträge	364.000,00	1.399.000,00
Spenden	1.713.041,37	1.531.403,21
davon:		
Zuwendungen Bundesjugendballett	(860.711,46)	(743.129,05)
Spenden der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper	(590.000,00)	(540.000,00)
Fördermittel der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper zum Betrieb des Internationalen Opernstudios	(145.500,00)	(145.000,00)
Sonstige Spenden und Zuschüsse Dritter	(116.829,91)	(103.274,16)
Verwaltungskostenerstattung durch das Philharmonische Staatsorchester	434.921,48	435.032,02
Service-Gebühr HVV	303.353,00	304.746,00
Einnahmen des Ballettschulinternats	180.180,00	193.635,00
Fundusverkauf/-verleih	166.921,15	178.903,04
Sonstige Erträge aus Kartenverkäufen	160.976,75	166.330,44
Miet- und Pachteinnahmen	140.556,79	138.928,11
Einnahmen der Ballettschule	136.965,00	129.715,00
Vergabe Werberechte/Sponsoring	110.130,60	153.187,05
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	100.800,03	42.062,10
Erträge aus Druckerzeugnissen	39.405,59	40.784,63
Übrige Erträge	188.399,03	219.480,88
	56.845.650,79	53.289.505,26

4.3 Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

	2014/2015 EUR	Vorjahr EUR
Gebäude- und Grundstückskosten	3.837.823,76	3.915.169,01
Verwaltungs- und Vertriebskosten	2.048.030,24	2.100.799,08
Sonstige Kosten des künstlerischen Betriebes	591.731,20	607.739,09
Kosten des Personals	322.326,99	172.340,86
Versicherungen, Beiträge, Gebühren sowie Prüfungs- und Beratungskosten	422.915,90	366.698,69
Kosten auswärtiger Gastspiele	1.118.644,11	1.081.920,72
Übrige Aufwendungen	824.120,10	459.251,68
	9.165.592,30	8.703.919,13

4.4. **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** fallen wegen anerkannter Gemeinnützigkeit nicht an. Bei den **sonstigen Steuern** handelt es sich um Kraftfahrzeugsteuer.

5. Sonstige Angaben

5.1. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

5.2. Die am 31. Juli 2014 bestehenden **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** gemäß § 285 Nr. 3 HGB ergeben sich aus folgenden Rechtsverhältnissen:

	fällig 01.08.2015 -31.07.2016 TEUR	fällig 01.08.2016 -31.07.2020 TEUR	fällig ab 01.08.2020 TEUR
Mietverträge Grundstücke	1.663	6.652	1.663

Gemäß Überlassungsvertrag vom 17./23. Februar 1960 sind der Hamburgischen Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung Grundstücke, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zur Nutzung überlassen worden. Mit Nachtrag vom 21. Oktober 2003 wurde der Überlassungsvertrag geändert. Alle nach dem 31. Juli 2003 getätigten Neuanschaffungen, die das Zubehör betreffen und mithin nicht wesentlicher Bestandteil der Grundstücke sowie der Gebäude werden, gehen direkt in das Vermögen der Gesellschaft über. Bezüglich dieser Neuanschaffungen bestehen die Verpflichtungen aus dem Überlassungsvertrag gegenüber der FHH nicht. Das

jährliche Entgelt (erstmalig im Geschäftsjahr 1989/90 erhoben) beträgt 30.677,51 EUR. Zum 31. Juli 2015 belief sich der Buchwert des treuhänderisch verwalteten Vermögens auf 30.715.850,00 EUR. Der Treuhänder ist verpflichtet, die überlassenen Vermögensgegenstände dauernd in betriebsfähigem Zustand und ordnungsgemäß zu erhalten und die erforderlichen Erneuerungen und Ergänzungen auf seine Kosten vorzunehmen.

5.3. Für Abschlussprüfungsleistungen nach § 285 Nr. 17 HGB wurden 43,5 TEUR abgerechnet.

5.4. Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug:

	2014/2015	Vorjahr
	Anzahl	Anzahl
Angestellte		
Kaufmännische Verwaltung	47	46
Künstlerische Verwaltung	12	12
Angestellte im Proben- und Vorstellungsbereich	156	159
Angestellte in den Werkstätten	148	148
Angestellte in der Hausverwaltung	20	19
Angestellte im Ballettinternat	10	10
Solopersonal	22	22
Ballett	96	98
Chor	74	74
Übriges künstlerisches Personal	35	35
	<u>620</u>	<u>623</u>

Die Berechnung der Anzahl erfolgte methodisch nach § 267 Abs. 5 HGB.

5.5. Die **Geschäftsführung** wurde von

Frau Simone Young, Opernintendantin und Generalmusikdirektorin (bis 03.08.2015),
Herr Detlef Meierjohann, Geschäftsführender Direktor,
Herr John Neumeier, Ballettintendant

wahrgenommen.

Herr Georges Delnon wurde am 03.08.2015 zum Geschäftsführer bestellt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2014/2015 846 TEUR.

5.6. Dem **Aufsichtsrat** gehörten an:

Prof. Barbara Kisseler (Präses der Kulturbehörde) als Vorsitzende
Dr. Birgit Breuel (Ministerin a.D.) als stellv. Vorsitzende
Michael Behrendt (Vorstandsvorsitzender Hapag-Lloyd Stiftung)
Hans Heinrich Bethge (Amtsleiter Kulturbehörde)
Richard Charles (Chorsänger)
Monika Heß (Ankleiderin)
Dr. Willfried Maier (Senator a.D.)
Irene Schulte-Hillen (Vorstandsvorsitzende Deutsche Stiftung Musikleben)
Jobst Siemer (Aufsichtsratsvorsitzender ExxonMobil)
Rüdiger Steininger (Amtsleiter Finanzbehörde)
Detlev Tiemann (Chorsänger)
Elke Weber-Braun (Wirtschaftsprüferin)

Die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2014/2015
550,- EUR.

5.7. Den Geschäftsführern und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden weder Vor-
schüsse und Kredite gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse
eingegangen.

Hamburg, den 18.12.2015

Hamburgische Staatsoper
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Detlef Meierjohann

Georges Delnon

John Neumeier

Hamburgische Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.7.2015 EUR
	Stand am 1.8.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software				
a) Internetpräsenz	5.800,00	0,00	0,00	5.800,00
b) Software	381.255,24	27.557,19	38.576,57	370.235,86
	<u>387.055,24</u>	<u>27.557,19</u>	<u>38.576,57</u>	<u>376.035,86</u>
Sachanlagen				
Technische Anlagen und Maschinen				
a) Eingebauten Anlagen	63.357,92	0,00	0,00	63.357,92
b) Maschinelle Anlagen	28.482,22	0,00	0,00	28.482,22
c) Werkstattmaschinen	112.990,48	4.542,68	603,33	116.929,83
	<u>204.830,62</u>	<u>4.542,68</u>	<u>603,33</u>	<u>208.769,97</u>
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
a) Betriebsausstattung	1.095.749,62	100.521,94	5.925,89	1.190.345,67
b) Büromaschinen	6.027,20	0,00	0,00	6.027,20
c) Kantineneinrichtung	9.448,51	0,00	1.392,00	8.056,51
d) Musikinstrumente	266.064,14	0,00	539,10	265.525,04
e) Tongeräte	532.072,74	11.273,74	1.518,44	541.828,04
f) Scheinwerfer	544.902,49	34.391,15	0,00	579.293,64
g) Hardware	580.532,41	39.599,93	156.651,73	463.480,61
h) Lastkraftwagen	103.254,98	0,00	0,00	103.254,98
i) Mietereinbauten	440.062,87	8.178,28	0,00	448.241,15
j) Tanzboden Ballett	192.193,44	28.376,68	0,00	220.570,12
k) Software Gastspiele	3.953,25	0,00	0,00	3.953,25
l) Betriebs- u. Geschäftsausstattung Gastspiele	94.260,98	0,00	0,00	94.260,98
m) Maschinelle Anlagen Gastspiele	33.888,24	0,00	0,00	33.888,24
n) Werkstattmaschinen Gastspiele	2.234,36	0,00	0,00	2.234,36
o) Scheinwerfer Gastspiele	146.673,27	6.581,41	0,00	153.254,68
p) Hardware Gastspiele	14.489,65	8.971,95	12.634,65	10.826,95
q) Tongeräte Gastspiele	64.959,58	1.025,96	0,00	65.985,54
r) Geringwertige Wirtschaftsgüter	259.218,01	63.792,66	1.883,20	321.127,47
	<u>4.389.985,74</u>	<u>302.713,70</u>	<u>180.545,01</u>	<u>4.512.154,43</u>
	<u>4.594.816,36</u>	<u>307.256,38</u>	<u>181.148,34</u>	<u>4.720.924,40</u>
Finanzanlagen				
Beteiligungen				
	125.594,76	0,00	0,00	125.594,76
	<u>5.107.466,36</u>	<u>334.813,57</u>	<u>219.724,91</u>	<u>5.222.555,02</u>

Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 1.8.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.7.2015 EUR	Stand am 31.7.2015 EUR	Stand am 31.7.2014 EUR
5.800,00	0,00	0,00	5.800,00	0,00	0,00
267.439,24	102.720,19	38.296,57	331.862,86	38.373,00	113.816,00
273.239,24	102.720,19	38.296,57	337.662,86	38.373,00	113.816,00
54.127,92	3.175,00	0,00	57.302,92	6.055,00	9.230,00
28.250,22	181,00	0,00	28.431,22	51,00	232,00
46.622,48	13.342,68	222,33	59.742,83	57.187,00	66.368,00
129.000,62	16.698,68	222,33	145.476,97	63.293,00	75.830,00
782.430,62	95.664,94	4.432,89	873.662,67	316.683,00	313.319,00
5.799,20	199,00	0,00	5.998,20	29,00	228,00
9.448,51	0,00	1.392,00	8.056,51	0,00	0,00
95.652,14	16.182,00	311,10	111.523,04	154.002,00	170.412,00
444.376,74	49.881,74	1.518,44	492.740,04	49.088,00	87.696,00
338.585,49	61.966,15	0,00	400.551,64	178.742,00	206.317,00
524.198,41	38.534,93	156.366,73	406.366,61	57.114,00	56.334,00
100.705,98	759,00	0,00	101.464,98	1.790,00	2.549,00
281.959,87	29.586,28	0,00	311.546,15	136.695,00	158.103,00
140.116,44	13.511,68	0,00	153.628,12	66.942,00	52.077,00
3.953,25	0,00	0,00	3.953,25	0,00	0,00
68.698,98	12.115,00	0,00	80.813,98	13.447,00	25.562,00
33.888,24	0,00	0,00	33.888,24	0,00	0,00
2.234,36	0,00	0,00	2.234,36	0,00	0,00
135.960,27	7.711,41	0,00	143.671,68	9.583,00	10.713,00
14.489,65	487,95	12.634,65	2.342,95	8.484,00	0,00
56.020,58	5.568,96	0,00	61.589,54	4.396,00	8.939,00
259.218,01	63.792,66	1.883,20	321.127,47	0,00	0,00
3.297.736,74	395.961,70	178.539,01	3.515.159,43	996.995,00	1.092.249,00
3.426.737,36	412.660,38	178.761,34	3.660.636,40	1.060.288,00	1.168.079,00
0,00	0,00	0,00	0,00	125.594,76	125.594,76
3.699.976,60	515.380,57	217.057,91	3.998.299,26	1.224.255,76	1.407.489,76

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hamburgische Staatsoper Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 19. Januar 2016

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bielenberg, Wirtschaftsprüfer
gez. Fischl, Wirtschaftsprüfer

Hamburgische Staatsoper GmbH

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Gesellschafterversammlung
zum Jahresabschluss 2014/15**

Der Aufsichtsrat hat aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung die Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2014/15 überwacht. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2014/15 und den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft. Der Jahresabschluss ist ferner von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner GmbH geprüft worden. Die Prüfungsgesellschaft hat der Gesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Ergebnis der Abschlussprüfung entspricht der Beurteilung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat. Die Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat billigt den Lagebericht der Geschäftsführung und den Jahresabschluss zum 31. Juli 2015.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung,

- den Jahresabschluss festzustellen und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014/15 Entlastung zu erteilen und
- den im Jahresabschluss 2014/15 ausgewiesenen Überschuss in die Gewinnrücklage einzustellen.

Hamburg, 06. April 2016

Senatorin Prof. Barbara Kisseler
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Ergebnisverwendungsbeschluss

Mit Gesellschafterbeschluss vom 31. Mai 2016 wurde der Jahresabschluss zum 31. Juli 2015 festgestellt.

Der im Jahresabschluss 2014/2015 ausgewiesene Überschuss in Höhe von 3.930.213,59 EUR ist in die Gewinnrücklage einzustellen.

Hamburg, 31. Mai 2016

Freie und Hansestadt Hamburg

Kulturbehörde